Inventar Gartendenkmäler (nach Art. 118-120 PBG)

Anhang zum Schutzinventar, erlassen am 31.08.22, genehmigt am 11.05.23, in Kraft gesetzt per 01.09.23

Freiraum
Neulandenstrasse 13

9500 Wil SG

Objekt-Nr. PA 10

Versicherungs-Nr.
1938W

SV-Nr.

Parzellen-Nr.
1840W

Bestehender formeller Schutz / Schutzentscheid
–

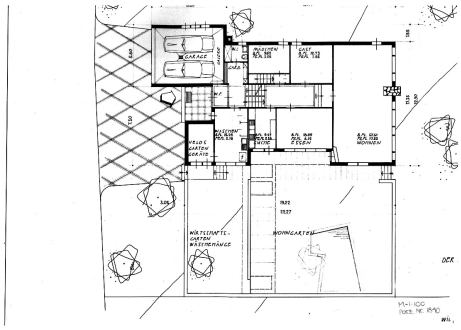
Einstufung

- ☒ Lokal
- ☐ Kantonal
- ☐ National

Weitere Inventare

- ☐ Inventar Baudenkmäler
- ☐ Naturschutzinventar 1992
- ☐ ISOS

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung



Situationsplan Baueingabe M. 1:100, dat. 1956 (Planausschnitt), aus: Archiv Baupolizei, Sign. 1840W.

Von Baumgruppen gesäumter Parkrasen, eine Blickachse nach S ausformulierend. Blick von S (18.09.2018).

Bautyp	Wohngarten
Bauzeit	1956
Architekt	unbekannt
Bauherr	Robert De Biasio

Würdigung

Der «Wohngarten» vereinigt Haus und Garten zu einer grosszügigen Wohnlandschaft. Strenge wie auch freie Linien sind miteinander kombiniert und verschmolzen sich mit der zur Bauzeit offenen Kulturlandschaft zu einer untrennbaren Einheit. Was den Garten jedoch ebenso avantgardistisch wie innovativ werden lässt, ist der radikale Bruch des Gartengestalters mit der vorherrschenden Gartenarchitektur der Nachkriegszeit. Konsequent reduzierte er die Gartengestaltung auf wenigste Baumaterialien, die das Gängige bis zum Äussersten abstrahierten. Die sachliche, zugleich äusserst zurückhaltende und schlichte Gartengestaltung nimmt in radikaler Weise vorweg, was sich erst Jahre später in der Gartenarchitektur durchzusetzen vermochte.

Schutzziele

Substantieller Erhalt des Badegartens, seine Natursteinplattenwege, Gartenhalle, Schwimmbecken und Findlinge.
Substantieller Erhalt des nicht eingefriedeten Vorgartens mit Tulpenbäumen.
Struktureller Erhalt des Parkrasens mitsamt Baumgruppen.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzumfangsbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

Badegarten, Blick von SO (18.09.2018).

Baubeschreibung

Die rund 40 Aren grosse Gartenanlage unterteilt sich in einen Badegarten mit hölzerner Gartenhalle im NO, einen nördlich an die Halle anstossenden, ummauerten «Wirtschaftsgarten» und einen weitläufigen, baumbestandenen Parkrasen, welcher das Wohnhaus im S und O umgibt.
Ein geradliniger Gartenweg führt westlich aus dem Vorplatz der Liegenschaft über eine Treppe zunächst am sog. «Wirtschaftsgarten» vorbei. Er mündet im «Wohngarten» (Bezeichnungen gemäss Baueingabeplan) in einen Naturstein-Plattenweg, der zugleich als Terrassenbereich der Wohnküche dient. Den «Wohngarten», ein westlich des Wohnhauses angelegter Badegarten, begrenzt eine Gartenhalle gegen N. Die Gartenpartie ist von streng orthogonalem Grundriss und ruht auf einer Terrasse über den südlich angrenzenden Parkrasen. Im Kontrast dazu sind im Liegerasen um das Schwimmbecken mehrere Findlinge locker verteilt. Wegbeläge und der Beckenrand im Badegarten sind mit rechteckigen Gneisplatten gestaltet. Ein zweiter Treppenlauf führt aus dem Badegarten zum darunter gelegenen Parkrasen. Hier, am Austritt der Treppe zweigt gegen O ein Schrittplattenweg ab, der zu einem quadratischen Sitzplatz unter der Krone eines Zuckerahorns überleitet.
Der Parkrasen ist leicht gegen S geneigt und wird durch zwei in O-W-Richtung verlaufende Rasenböschungen terrassiert. Vier Gehölzgruppen formulieren eine Blickachse gegen S aus, die ihren Anfang vom quadratischen Sitzplatz aus nahm. Im NO ist es eine freistehende und stammsichtige Dreiergruppe Weiden, im SO eine Hainbuchen-/Fichtengruppe, im SW eine Buchen-/Fichtengruppe und am westlichen Ende der oberen Rasenböschung eine Ahorngruppe. Eibe und Hasel bilden innerhalb der Gruppe ein blickdichtes Unterholz. Gegen O schirmt eine dichte Strauchgruppe den Garten ab, der einzelne Solitärbäume wie Lärche oder Baumnuss vorgepflanzt sind. Eine Koniferengruppe Fichten ist der Ostfassade des Wohnhauses vorgepflanzt. Mehrere Tulpenbäume stehen im Vorgartengebiet der Liegenschaft.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1956: Neubau Wohnhaus und Garten, Architekt Hans Frank, Wil

Literatur/Quellen

Foto: © Andreas Mader 2022, Winterthur

Verfasser: Steffen Osoegawa, Zürich